

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Auftraggeber:	Salus gGmbH Betreiber-gesellschaft für sozialorientierte Einrichtungen des Landes Sachsen -Anhalt Seepark 5 39116 Magdeburg
Baumaßnahme:	Salus gGmbH Maßregelvollzug Bernburg Stationsneubau + Ergo Olga-Benario-Str. 16-18 06406 Bernburg
Vergabeart:	Offene Ausschreibung
Bauleistungen:	014.1 Natur-/Betonwerksteinarbeiten
Vergabenummer:	BBG-2018-08_014.1

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Baubeschreibung

Der Maßregelvollzug (MRV) Bernburg ist eine Einrichtung des Landes Sachsen-Anhalt zur Besserung und Sicherung von suchtkranken Straftätern nach § 64 StGB. Hier werden Patienten untergebracht und therapiert, die abhängig sind und deshalb straffällig wurden.

Der in drei Bauabschnitten errichtete Komplex des MRV Bernburg verfügt über 179 Plätze. Die Einrichtung ist durch hohe Sicherheitsstandards geprägt. Die Salus gGmbH Als Betreibergesellschaft des Maßregelvollzugs Bernburg plant aufgrund des hohen Belegungsdruckes die Kapazität im MRV durch einen Erweiterungsneubau mit zwei Stationen, um insgesamt 30 Plätzen zu erweitern. Der Neubau einer Werkhalle mit 60 Therapieplätzen wird ebenfalls notwendig.

Als Baufeld steht dazu der Bereich innerhalb des MRV Bernburg zwischen der bestehenden Station 3 und dem Appartementhaus bis zum bestehenden Werkstattgebäude zur Verfügung. Das Baufeld eignet sich in seiner Lage für die Einbeziehung in den Gesamtkomplex innerhalb des neu errichteten Sicherheitszaunes. Die Nutzeranforderung sieht für die Pflege 2 Therapiestationen (3a und 3b) mit 14 bzw. 16 Plätzen vor.

Das Erdgeschoss der Station 3 a soll barrierefrei, rollstuhlgerecht ausgebaut werden. Für die Ergotherapie sollen 4 Werkstatträume mit je 15 Therapieplätzen für industrielle Arbeitstherapie, Therapieräume für Gartentherapie, Lagerflächen für Paletten und Materialien, ein Holzschuppen mit Unterstellmöglichkeit für Hubwagen und Stapler und 3 Unterrichtsräume (einer als EDV-Kabinett) geplant werden. Ergänzt werden die Räume durch Aufsichts-, Aufenthalts- und Umkleieräume für das Personal, Sicherheitsschleusen mit Metalldetektoren und Sanitärräume für die Patienten.

Das Appartementhaus diente bisher der Unterbringung für den offenen Maßregelvollzug. Da es sich nun innerhalb des Sicherheitszaunes befindet, soll es als Praxisgebäude zur Untersuchung und Behandlung von Patienten umgenutzt werden.

Bauwerk - Baukonstruktion

Baugrube

- Mutterbodenabtrag und Abfuhr bzw. Zwischenlagerung
- Maschinelles Baugrubenaushub,
- Rohrgrubenaushub für Um- und Neuverlegung der Leitungsführung

Gründung

- Maßnahmen zur Bodenverbesserung bis zur Gründungssohle
- Flachgründung WU-Beton Konstruktion
- Unterfangung Gründung Bestand Station 3c
- Gedämmte Fußbodenaufbauten mit Objektbelägen aus PVC und Betonwerksteinbelägen, in Werkstätten Epoxidharzbeschichtung, Elektroräume mit Doppelbodenkonstruktion

Außenwände

- Massive tragende Außenwände im UG aus WU-Beton, im EG und OG aus großformatigen Mauerwerksplansteinen unterstützt mit Stahlbetonbauteilen
- Außenfenster, Alufenster mit Verglasung entsprechend den bauphysikalischen und sicherheitstechnischen Anforderungen, außenliegende Vergitterung und außenliegender Sonnenschutz, Blendschutz in Räumen mit Computerarbeitsplätzen
- Gedämmte Außenwandbekleidung als zweischaliger Außenwandaufbau aus

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

mineralischer Dämmung und Klinkerstein

Innenwände

- Tragende Innenwände aus Stahlbeton oder großformatigen Mauerwerksteinen
- nichttragende Innenwände aus Mauerwerk oder in verstärkter Trockenbauweise
- Innentüren als Vollholztüren mit umfassender Stahlzarge mit Insassenschließung, in den Kriseninterventionsräumen Haftraamtüren mit Kommunikationsklappe in RC4, in Verkehrswegen verglaste Alurohrrahmentüren in RC3 oder RC4 je nach Sicherheitsanforderung
- Innenfenster als Alufenster mit Verglasung
- Innenwandbekleidung auf massiven Bauteilen mit Zementputz, sowie Endbehandlung mit Beschichtung bzw. Wandfliesen

Decken

- Deckenkonstruktion als Stahlbetondecken
- Stahlbetonfertigteiltreppen mit Betonwerksteinbelägen
- Fußbodenbeläge aus PVC und Betonwerkstein, im Ergotherapie-Bereich Epoxidharzbeschichtung auf schwimmendem Estrich
- Unterseitige Deckenbekleidung gespachtelt und gestrichen bzw. glatte Unterhangdecken

Dächer

- Dachkonstruktion überwiegend als geneigtes Sparrendach, Warmdachaufbau mit Holzsparren mit dazwischenliegender Dämmung mit Flächenschalung, Dampfsperre, Luftschicht, Flachdachpfannen
- Dachrandprofile aus Leichtmetall
- Dachentwässerung mit Ableitung nach Außen, Regenfallrohre in Klinkerfassade integriert mit außenliegender Metallabdeckung, z.B. Lochblech
- Absturzsicherung mit Sekuranten,

Baukonstruktive Einbauten

- Teeküchen, Verteilerküchen, Umkleideschränke
- Im Unterbringungs- und Therapiebereich Festeinbau vandalensicher,

Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktion

- Sicherung der Baustelle durch elektronisch überwachten Hochsicherheitszaun, Baustelle im Tagbetrieb außerhalb der Sicherheitszone, im Nachtbetrieb innerhalb der Sicherheitszone MRV

Das gesamte Gelände des Maßregelvollzugs ist durch einen Sicherheitszaun eingezäunt. Für die Durchführung der Baumaßnahme ist innerhalb dieses Geländes das Baufeld durch einen mobilen Sicherheitszaun abgegrenzt.

Die Zufahrt zur Baustelle erfolgt ausschließlich über die Dr.-John-Rittmeister-Straße auf das Klinikgelände und dort über eine Zufahrtsstraße außerhalb des gesicherten Bereiches bis zum Feuerwehrtor (Größe B x H 5,00x3,90m) an der südöstlichen Seite des Klinikgeländes. Über das Feuerwehrtor erfolgt der Zugang/ Zufahrt in den ungesicherten Baustellenbereich, der durch den mobilen Hochsicherheitszaun vom gesicherten Bereich abgegrenzt ist.

Während der Regelarbeitszeit ist das Tor geöffnet und der mobile Hochsicherheitszaun grenzt den Baustellenbereich vom gesicherten Klinikbereich ab. Außerhalb der Arbeitszeit wird das Feuerwehrtor geschlossen und die Baustelle befindet sich innerhalb des äußeren Sicherheitszaunes im gesicherten Bereich.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Für die Ausführung von Arbeiten im gesicherten Klinikbereich (z.B. Anschlussarbeiten im oder am Bestand) erfolgt der Zugang über die Hauptpforte. Hierfür ist eine Anmeldung der Arbeiten mit einem Vorlauf von mindestens einer Woche beim AG anzumelden. In der Pforte erfolgt eine Fahrzeug-, Personen- und Werkzeugkontrolle. Zusätzlich ist eine Abstimmung mit der Stationsleitung und dem Wachschatz erforderlich, damit die Personen in den Sicherheitsbereich ein- und ausgeschleust werden können.

Hinweise zur Baustelleneinrichtung

Der AN hat eine Baustelleneinrichtung zur Durchführung der eigenen Leistungen mitzubringen, sie umfasst den Auf- und Abbau, An- und Abtransport sowie die Vorhaltung unter anderem von:

- Herrichten von Lager- und Stellflächen,
- Geräte, Maschinen, Förder- u. Hebeanlagen, sowie die dafür erforderlichen Betriebsstoffe
- Tagesunterkünften und Baustofflagern, einschl. Mannschaftscontainer
- Vormontageplätzen, Arbeitsplätzen für technologische Einrichtungen
- Aufenthaltsräume für das eigene Personal
- Vorkehrungen zur regelmäßigen Abfallbeseitigung für die eigenen Leistungen
- Hilfskonstruktionen
- Sicherheitseinrichtungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen

Durch den Auftraggeber wird ein WC-Container mit Waschplätzen zur Verfügung gestellt. Der Bauwasseranschluss wird im Baufeld neben dem Sanitärcontainer zur Verfügung gestellt. Baustromverteiler stehen auf jeder Etage zur Verfügung.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

1

ESTRICHARBEITEN**Geltungsbereich und Ausführungsgrundlage**

Grundsätzlich gelten sämtliche, jeweils in der aktuellsten Ausgabe vorliegenden Normen und Richtlinien, insbesondere:

- DIN 18353 - Estricharbeiten

Weiterhin gelten die "Hinweise für die Verlegung der schwimmenden Estriche", herausgegeben von der Bundesfachgruppe Estrich im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes und den Richtlinien der Gütegemeinschaft Hart-schaum e.V.

Zur Beurteilung der Qualität dient ggf. die Richtlinie RAL-RG 818 - Güteschutz; Estriche; Gütesicherung.

Für Dämmstoffe kann eine Prüfung nach DIN EN 826 - Wärmedämmstoffe für das Bauwesen; Bestimmung des Verhaltens bei Druckbeanspruchung - verlangt werden.

Die Richtlinien der Herstellerwerke sind zu beachten.

Vorleistungen und Baufreiheit

Vom Auftraggeber wird ein Meterriss in jeder Etage angebracht bzw. eine Höhenkote und ein Höhenbezugspunkt je Geschoß vorgegeben. Weitere Höhenbezugspunkte sind Leistung des AN.

Vor Beginn der Arbeiten sind die tatsächlichen Einbauhöhen bezogen auf das gesamte Ausbausystem mit der Bauleitung abzustimmen, wenn unzulässige Toleranzen oder Änderungen des geplanten Fußbodenaufbaus festgestellt werden.

Werden Mehrdicken / Minderdicken gegenüber dem Leistungsverzeichnis erforderlich, sind diese vor Beginn der betroffenen Leistung zu vereinbaren.

Kostenabgrenzung

Folgende Leistungen sind in die Einheitspreise einzurechnen:

- die Estrichverlegung erfolgt raumweise
- Arbeits- und Scheinfugen herstellen
- Arbeitsunterbrechungen und Ortswechsel innerhalb der Baustelle, bedingt durch paralleles Arbeiten mit anderen Gewerken. Es ist zu kalkulieren, dass nicht alle Leistungen einer Ebene in einem Zuge ausführbar sind.
- das Hochführen der Trennlage/ Abdeckung bis OKFF
- das Überprüfen der Rechtwinkligkeit der Flächen
- Beleuchtung der Arbeitsplätze gemäß Arbeitsstättenrichtlinie
- Zwischenlagerkosten
- Maßnahmen zum Schutz von vorhandenen Bauteilen während der Ausführung der Arbeiten vor Verschmutzung und Beschädigung

Allgemeine Gebühren und Kosten, die zur Ausführung und gebrauchsfertigen Abnahme und Übergabe der Leistung erforderlich sind und nicht ausdrücklich im Leistungsverzeichnis genannt werden, sind vom Auftragnehmer zu tragen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

In die Einheitspreise einzurechnen sind auch alle TÜV-Abnahmen, Prüf- oder Genehmigungskosten, Zulassungskosten oder Kosten für den konstruktiven oder statischen Nachweis für den Einzelfall. Eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht.

Allgemeine Angaben zur Bauausführung

Bei Materialtransport durch bauseits angebrachte Türen oder Fenster sind entsprechende Schutzmaßnahmen vorzunehmen, um Beschädigungen der Gewände, Bekleidungen und Schwellen zu vermeiden. Die Art des Materialtransportes ist mit der Bauleitung abzusprechen und vorab genehmigen zu lassen. Zur Vermeidung von Verunreinigungen (Wasser, Schlämme) sind entsprechende Maßnahmen vorzusehen. Entstandene Verunreinigungen sind umgehend zu beseitigen.

Auf die Rohdecke gestellte, selbstklebende Randstreifen sind stoßüberlappend so anzubringen, dass alle Bauteile wirksam getrennt sind und eine Überlänge über OK-Estrich gewährleistet ist. Der Randstreifenüberstand darf vom Estrichleger grundsätzlich nicht abgeschnitten werden. Er wird vom Bodenleger, Fliesenleger etc. belagbündig abgeschnitten, um zu gewährleisten, dass die Kontakttrennung im Randanschluss erhalten bleibt. Bei zweilagigen Dämmschichten ist der abgewinkelte Schenkel des Randstreifens auf die erste Dämmschichtlage zu stellen. Auch bei Rohr- und Kanaldurchführungen sind Randstreifen zu verlegen. Randdämmstreifen sind wie die Dämmung abzudecken.

Metallteile wie Abläufe, Rohre, Standkonsolen, Trennschienen usw. dürfen grundsätzlich keine starre Verbindung mit dem Estrich haben; sie sind mit Dämmstreifen zu ummanteln und ggf. gegen chemische Einflüsse aus dem Estrich zu schützen.

Bei mehrlagigen Dämmschichten ist eine allseitige Fugenüberdeckung vorzunehmen. In der Regel ist die Dämmung unter den Anschlagsschienen durchzuführen.

Dämmstoffe dürfen keinesfalls Hohlstellen im Fußboden ergeben. Falls die Rohdecke unzulässige Toleranzen aufweist, ist ein Ausgleichsestrich - nach Rücksprache mit der Bauüberwachung - aufzubringen.

Im Bereich von Estrichtransportwegen wie Fluren, Vorplätzen etc. ist die Dämmung erst kurz vor Estricheinbau zu verlegen, um Schäden am Dämmmaterial durch Transportbewegungen etc. auszuschließen.

Dämmschichten unter Estrichaufbau sind mit geeignetem Abdeckmaterial abzudecken. Die Verlegerichtung ist entgegengesetzt der Dämmschichtverlegung auszuführen. An den Stößen überlappt sich das Abdeckmaterial um 100 mm und ist an allen seitlichen, senkrechten Abschlüssen hochzuführen, sofern keine Randstreifen mit Folienlappen verwendet werden.

Beim Umgang mit Mineralfaserdämmstoffen (Einbau und Ausbau) ist für gute Durchlüftung der Räume zu sorgen. Eventuelle Staubablagerungen sind zu entfernen (Kehren ist untersagt). Beim Trennen ist keine Säge zu verwenden. Beim Ausbau sind diese Dämmstoffe nach Möglichkeit zu befeuchten.

Bei nachträglichem Einbau von Zargen mit Einstand in Estrichstärke sind Türöffnungen entsprechend auszusparen. Nach Zargen-Montage ist der Estrich

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

in diesem Bereich fachgerecht oberflächenvernäht zu schließen.

Aussparungen sind zu schalen.

Haftbrücken müssen grundsätzlich vollständig abtrocknen.

Trennschichten - mit Ausnahme von Dampfdruck-Ausgleichsschichten - müssen eine glatte Oberfläche besitzen.

Maschenartige Bewehrung ist mit einer Überdeckung von drei Maschen vorzusehen, wenn keine kraftschlüssige Verbindung der Bewehrung vorgenommen wird.

Die Estrichoberfläche ist so auszuführen, dass Nutzbeläge üblicher Art wie Fliesen, Katuschukbeläge etc. aufgebracht werden können. Somit sind Estrichoberkanten genau einzuhalten und Schwindrisse zu vermeiden.

Bodeneinläufe sind in Decken mit Abdichtung mit Klebeflansch einzubauen. Ist das Einspannen der Abdichtung gefordert, sind Abläufe mit Pressdichtungsflansch erforderlich. Ist ein Anschluss für den Potentialausgleich vorgesehen, darf dieser nur vom Elektrofachbetrieb ausgeführt werden. Fehlt ein solcher, ist die Bauüberwachung zu informieren. Das gilt sinngemäß auch für den Einbau von Rohrhülsen aus Metall für durchführende Steig- und Falleitungen.

Werden Dehnungsfugenprofile in befahrbaren Flächen ausgeschrieben, müssen sie mit auswechselbaren Einlagen versehen sein. Diese Einlagen müssen horizontale und vertikale Bewegungen bis 20 mm aufnehmen können. Eine Anordnung von Schrauben in der befahrbaren Oberfläche ist nicht zulässig. Die feststehenden Profiltteile sind mit Epoxidharzmörtel und verdübelt zu befestigen. Metallteile müssen bei zu erwartender Belastung absolut korrosionsschutz geschützt sein.

Die mit frisch ausgeführtem Estrich fertiggestellten Räume sind ohne Inanspruchnahme fremder Hilfe abzusperrern, einschließlich des benötigten Absperrmaterials und, soweit erforderlich, gegen rasches, ungleichmäßiges Austrocknen zu schützen, insbesondere gegen Zugluft.

Die Estrichoberfläche muss nach Freigabe zur Begehbarkeit so widerstandsfähig sein, dass sie den normal üblichen Handwerkerverkehr ohne Schaden bis zur Verlegung des Oberbodens aufnehmen kann.

Vor dem Verlegen der Oberbeläge sind Fugen, die sich evtl. gebildet haben, fachgerecht mit Kunstharz zu verdübeln und auszugießen. Vorhandene Dehnungsfugen sind entsprechend zu berücksichtigen.

Dokumentation aller Leistungen, die Dokumentation ist in einer separaten Position beschrieben. Die Dokumentation ist gemäß der beiliegenden "Richtlinie für die Übergabe der Dokumentationsunterlagen" zu erstellen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.1	Vorbereitende Arbeiten				
1.1.1	Reinigen des Untergrundes als Besondere Leistung gem. DIN 18353 Pkt. 4.2.4 für Leistungen die nicht als Nebenleistung gem. VOB/C einzuordnen sind, Verschmutzungen wie Mörtel- und Farbreste, geringer Baumischschutt bis 2 kg/m ² , wenn diese von anderen Unternehmen stammen, inkl. Entsorgung und Deponiegebühr. Die Ausführung der Leistungen erfolgt nur auf schriftliche Anweisung der Bauüberwachung, Ausführung auch in Teilflächen, nach Vorabmaß und Fotodokumentation (Übergabe an AG in 2 facher Ausfertigung). <u>Einbauort:</u> Estrichflächen Treppenhäuser	230,00	m ²	.....	.....
1.1.2	Putzüberstände an Wänden im Bereich der Estriche durch abschaben/einschneiden beseitigen, inkl. Entsorgung und Deponiegebühr.	265,00	m	.....	.....
1.1.3	Flächennivellement des Rohfußbodens in den Ebenen UG bis DG erstellen, bezogen auf Höhen- und Ebenheitsabweichungen. Ausführung und Dokumentation von Flächennivellements für alle mit Estrich zu belegenden Räume. Diese Qualitätskontrolle der Vorleistung ist im Beisein der Bauüberwachung des AG durch den AN zu protokollieren. Mit den Estricharbeiten ist auf keinen Fall vor Feststellung der einwandfreien Vorleistungen zu beginnen.	230,00	m ²	.....	.....
1.1.4	Abgrenzen zweier unterschiedlich hoher Estrichbereiche, bzw. freier Estrichränder mittels geeigneter und standsicherer Estrichrandschalung. Die Randschalung muss dem Druck der Estrichfläche ohne Verformungen oder Verrutschen standhalten, inkl. Rückbau der Schalung und Säubern der freigehaltenen Bereiche nach Beendigung der Estricharbeiten.	75,00	m	.....	.....
	1.1 Vorbereitende Arbeiten			.....	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.2	Sperrschichten				
1.2.1	Voranstrich passend zu nachfolgend beschriebenen Abdichtungen, auf Sohlen und Boden aus Beton, Voranstrichmittel auf Basis einer Bitumenemulsion. Unterlage: Betondecke Aufbringmenge: nach Herstellervorgabe <u>Detailverweis:</u> AVSWAGEBDET989---001-007 <u>Einbauort:</u> für folgende Bodenaufbauten: B-U1.0	65,00	m ²	.....	.....
1.2.2	Aufkantung des in der Vorposition beschriebenen Voranstrichs an aufgehenden Außenwänden, umlaufend, h=150mm <u>Detailverweis:</u> AVSWAGEBDET989---002-003	80,00	m	.....	.....
1.2.3	Abdichtung erdberührter Bodenplatten nach DIN 18533-1 und DIN 18533-2, Raumnutzungsstufe RN2-E (mäßige Anforderung), auf Bodenplatten, Rissklasse R2-E (gering), Rissüberbrückungsklassen RÜ2-E, einlagig, Elastomerbitumen-Schweißbahn, als Dampfsperrbahn, nach DIN EN 13970 mit Trägereinlage: Aluminium-Polyester-Kombination mit Glasvlies, oberseitig feinbestreut, durchtrittssicher Anwendungstyp DIN/TS 20000-202 EB (Estrichbahn) aufbringen Längsstöße verschweißt Kopfstoßüberdeckung mindestens 80mm Stärke: d=ca. 3,5mm <u>Detailverweis:</u> AVSWAGEBDET989---001 AVSWAGEBDET989---002 AVSWAGEBDET989---003 AVSWAGEBDET989---004 <u>Einbauort:</u> für folgende Bodenaufbauten: B-U1.0	65,00	m ²	.....	.....
1.2.4	Aufkantung der in der Vorposition beschriebenen Elastomerbitumen-Dampfsperr-Schweißbahn, an aufgehenden Außenwänden, umlaufend, h=150mm <u>Detailverweis:</u>				

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	AVSWAGEBDET989---002-003	80,00	m	.....	.....
				1.2 Sperrschichten	<u>.....</u>

Position	Beschreibung	Menge	Einheit	EP	GP
1.3	Trittschall- und Wärmedämmung (DES/DEO)				
1.3.1	Leifern und Auftragen eines Haftvermittlers/ Primers für die nachfolgend beschriebene gebundene Schüttung, gemäß den Angabe des Systemherstellers		m ²		
		230,00		.....	.....
1.3.2	Ausgleichsschicht als gebundene Trockenschüttung, Schütthöhe h= 35 bis 40 mm als Ausgleichsschicht für Elektroinstallation entsprechend den Herstellervorschriften liefern und einbauen. Baustoffklasse: A2, nicht brennbar, nach DIN 4102. Anwendungsbereich: bis 7,5 kN/m ² Trockenrohdichte: ca. 350 kg/m ³ schnell belegreif Die Schüttung muss für eine Einbringung auf einer Bitumenschweissbahn als Untergrund in dieser Stärke zugelassen sein. <u>Detailverweis:</u> AVSWAGEBDET989---001-007 <u>Einbauort:</u> für folgende Bodenaufbauten: B-U1.0; B-D1.0		m ²		
		90,00		.....	.....
1.3.3	Wie Position 1.3.2, jedoch gebundene Schüttung, wie vor beschrieben, jedoch: Schütthöhe h= 45mm <u>Detailverweis:</u> AVSWAGEBDET989---001-007 <u>Einbauort:</u> für folgende Bodenaufbauten: B-R1.0;		m ²		
		140,00		.....	.....
1.3.4	Trittschalldämmschicht aus Mineralwolle DES-sg, nach DIN EN 13162, BSK A1, gemäß DIN EN 13501, lotrechte Nutzlasten/ Flächenlasten bis 10 kN/m ² , als Platte, Stärke: 13 mm, im eingebauten Zustand geringe Zusammendrückbarkeit CP2 <=3 mm, dynamische Steifigkeit s'<= 30 MN/m ³ , Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit max. 0,035 W/(mK), Anwendungsgebiet DIN 4108-10 DES, als Unterlage für Estrich <u>Detailverweis:</u> AVSWAGEBDET989---001-005 <u>Einbauort:</u> für folgende Bodenaufbauten:				

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	B-U1.0; B-R1.0, B-D1.0	230,00	m ²	.....	.....
1.3.5	als Zu- oder Abschlag für Trittschalldämmung je 5 mm Mehr- oder Minderdicke.	25,00	m ²	.....	.....
1.3.6	Randstreifen nicht brennbar, für Zementestrich, als Estrich auf Trennlage, Stärke: ca. 10 mm, Höhe: h>= 100mm Liefern und Verlegen an allen aufgehenden Bauteilen (z. B. Wände, Stützen, Türzargen, Rohrleitungen etc.) zur Ausbildung ordnungsgemäßer Randfugen und zur Vermeidung von Schallbrücken. Die Randdämmstreifen müssen die Temperaturdehnung des Estrichs aufnehmen können und beim Einbau so fixiert werden, dass ein Hinterlaufen mit Mörtel verhindert wird. Das Entfernen des Überstandes erfolgt nach dem Verlegen der Bodenbeläge. <u>Detailverweis:</u> AVSWAGEBDET_989_---_002_003	265,00	m	.....	.....
1.3 Trittschall- und Ausgleichsdämmung (DES/DEO)				.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.4	Trennschichten				
1.4.1	Herstellen einer 2-lagigen Trennlage auf der Trittschalldämmung, faltenfrei, aus PE-Folie, als Unterlage für Zementestrich. Stöße: mind. 100 mm überlappen				
	<u>Einbauort:</u> für folgende Bodenaufbauten: B-U1.0; B-R1.0 B-D1.0				
		230,00	m ²	.....	.....
1.4.2	Aufkantung der in der Vorposition beschriebenen 2-lagigen PE-Folie an aufgehenden Bauteilen, z.B. an senkrechten Wandanschlüssen, h= ca. 100mm hoch				
		265,00	m	.....	.....
				1.4 Trennschichten	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.5	Zementestrich				
1.5.1	Zementestrich DIN 18560-1 CT schwindarm SW1 als Estrich auf Trennschicht, unbewehrt, lotrechte Nutzlasten (Einzellasten bis 4 kN, Flächenlasten bis 5 kN/m ²), Druckfestigkeitsklasse C40 DIN EN 13813, Biegezugfestigkeitsklasse F6 DIN EN 13813, Schwimmend verlegt, Estrich-Nennstärke d=60 mm, Oberfläche maschinell glätten, zur Aufnahme von elastischen Belägen/ Beschichtungen				
	<u>Detailverweis:</u> AVSWAGEBDET989---001-007				
	<u>Einbauort:</u> für folgende Bodenaufbauten: B-U1.0; B-R1.0 B-D1.0				
		230,00	m ²	.....	.....
1.5.2	Zulage für Mehr-/Minderstärke zur Vorposition, als Zu- oder Abschlag, je 5 mm Mehr- oder Minderstärke.				
		25,00	m ²	.....	.....
				1.5 Zementestrich	.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.6	Trennschienen, Abschlusswinkel und Dehnfugen				
1.6.1	Herstellen der Scheinfugen, DIN EN 13318, in Estrich, durch Einschneiden in den frischen Estrichmörtel.				
			m		
		20,00		.....	.....
1.6.2	Kraftschlüssiges Schließen von Scheinfugen/Rissen im Untergrund mit Zweikomponenten-Reaktionsharz, einschl. Einschneiden, Säubern, Einlegen von Wellenverbindern und Absanden. Ausführung der Arbeiten nur nach Freigabe durch Bauüberwachung				
			m		
		10,00		.....	.....
		1.6 Trennschienen, Abschlusswinkel und Dehnfugen			<u>.....</u>
		1 ESTRICHARBEITEN			<u>.....</u>

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

2

BETONWERKSTEINBELÄGE**TECHNISCHE VORBEMERKUNGEN - BETONWERKSTEINARBEITEN****Geltungsbereich und Ausführungsgrundlage**

Grundsätzlich gelten sämtliche, jeweils in der aktuellsten Ausgabe vorliegenden Normen und Richtlinien, insbesondere:

- DIN 18 333 - Betonwerksteinarbeiten
in Verbindung mit ATV DIN 18299

Vorleistungen und Baufreiheit

Vor Beginn der Arbeiten sind die tatsächlichen Einbauhöhen bezogen auf das gesamte Ausbausystem mit der Bauüberwachung abzustimmen, wenn unzulässige Toleranzen oder Änderungen des geplanten Fußbodenaufbaus festgestellt oder vermutet werden.

Kostenabgrenzung

Folgende Leistungen sind in die Einheitspreise einzurechnen:

- Verschnitt, Bruchverlust,
- Alle Sichtflächen mit umlaufender Fase,
- Arbeitsunterbrechungen und Ortswechsel innerhalb der Baustelle bedingt durch paralleles Arbeiten mit anderen Gewerken. Es ist zu kalkulieren, dass nicht alle Leistungen in einem Zuge ausführbar sind.
- das Überprüfen der erforderlichen Rechtwinkeligkeit der Flächen,
- Beleuchtung der Arbeitsplätze gem. Arbeitsstättenrichtlinie,
- Zwischenlagerkosten,
- Ausgleichstoleranzen werden nur dann vergütet, wenn sie die nach DIN 18202 vorgegebenen Werte überschreiten.
- Die gründliche Reinigung der Bodenflächen einschl. regelmäßigem Abtransport des Verpackungsmaterials sowie von Abfällen, nochmalig unmittelbar vor der Abnahme.
- Maßnahmen zum Schutz von vorhandenen Bauteilen während der Ausführung der Arbeiten vor Verschmutzung und Beschädigung.

Für den Verschluss von Lager- und Arbeitsplätzen sowie evtl. bereitgestellter Räume hat der Auftragnehmer selbst zu sorgen.

Das Anbringen von Schwenkarmaufzügen darf nur nach Zustimmung des Aufstellers der Gerüste erfolgen.

Allgemeine Angaben zur Bauausführung

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die anerkannten Regeln der Technik, alle technischen Normen, die Verarbeitungsrichtlinien der Systemhersteller und behördlichen Vorschriften einzuhalten, die mit der Ausführung der ausgeschriebenen Leistung im Zusammenhang stehen.

Der Bieter übernimmt für die von ihm ausgeführten Arbeiten die uneingeschränkte Haftung für die Funktionssicherheit der fertigen Leistung sowie für die Einhaltung der geforderten, technisch-bauphysikalischen Werte.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Sämtliche Maße sind zuvor am Bau zu nehmen.

Das Material muss von einwandfreier Beschaffenheit (Kernware) sein. Es darf nur Betonwerkstein-Material verwendet werden, das keine Risse, Brüche, Blätterungen, schiefrige Absonderungen, Löcher, Haarrisse und dergleichen aufweist. Das Material muss aus festen, nicht verwitterten Lagen stammen und darf keine schädigenden Einsprengungen haben. Es darf sich im Laufe der Zeit nicht verfärben.

Das Betonwerkstein-Material aller ausgeschriebenen Bauteile muss aus einer Charge stammen.

Das Erstellen einer Haftbrücke mit dem Untergrund, einschließlich Ausgleichen von Unebenheiten innerhalb der Toleranzen nach DIN 18202, ist Sache des AN und in die Einheitspreise einzurechnen.

Es ist ein Mörtelbett in solcher Zusammensetzung zu erstellen, dass Fleckenbildungen, Randverfärbungen und Ausblühungen im Betonwerkstein ausgeschlossen sind.

Die belegten Flächen sind besenrein und frei von Bindemittelschleiern und anderen Verunreinigungen zu übergeben.

Im allgemeinen sind mineralische Fugenmörtel zu verwenden. Beim Einschlämmen sind Schwind- und Trocknungsrisse mit Sicherheit auszuschließen; der Mörtel ist deshalb auf die Porosität des Plattenmaterials abzustimmen. Die vom Mörtelhersteller angegebenen zulässigen Fugenbreiten sind zu beachten.

Oberflächenbearbeitungen erfolgen grundsätzlich maschinell, soweit das technisch möglich ist.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
2.1	Betonwerksteinbeläge				
2.1.1	Messen der Estrichfeuchte zur Feststellung der Verlegereife, mit CM - Messgerät, Übergabe des Messprotokolls an den AG.		St		
		10,00		.....	.....
2.1.2	Herstellen von Verlege - und Versetzplänen für alle im Leistungsverzeichnis beschriebenen Betonwerksteinarbeiten auf Grundlage der Ausführungsplanung des Architekten. Mit den Verlegearbeiten darf erst nach Freigabe der Verlegepläne begonnen werden. Die Unterlagen sind dem Architekten in dreifacher Ausfertigung zur Prüfung bzw. zur Genehmigung einzureichen.		St		
		1,00		.....	.....
2.1.3	Handmuster der ausgeschriebenen Betonwerksteinbeläge, Stufen- und Sockelplatten einschl. Muster der Verfugung, max Größe DIN A4, rechtzeitig vor Ausführung bei der BÜ zur Bemusterung und Freigabe vorlegen.		St		
		1,00		.....	.....
2.1.4	Abschneiden des Überstandes des Randdämmstreifens aus Mineralwolle, anfallende Stoffe in Behälter des AN sammeln und entsorgen.		m		
		265,00		.....	.....
2.1.5	Voranstrich des Untergrundes aus Zementestrich CT-C 35-F5 mit geeignetem lösemittelfreiem Haftgrund.		m ²		
		230,00		.....	.....
2.1.6	Voranstrich des Untergrundes der Treppenläufe aus Stahlbeton, mit geeignetem lösemittelfreiem Haftgrund.		m ²		
		80,00		.....	.....
2.1.7	Bodenbelag im Innenbereich, aus Betonwerkstein DIN 18500-1, auf vorh. Zementestrich im Quadratverband, 1/2 versetzt, in Mittelbett aus Mörtel, Dicke 12 mm, mit versetzten Fugen auf waagerechtem Untergrund verlegen, Untergrund Zementestrich, verfugen mit Fugenmörtel, Farbton wie Bodenbelag bzw. nach Wahl des AG, dunkelgrau bis anthrazit, Fugenbreite 3 mm. Regel-Plattenmaße 61,4/59 cm, Plattendicke mind. 3 cm, einschichtig, als kalibrierte Platte, gem. Plan ARSWAGEBTRS--1---002-009-Treppe_1_Grundriss und Plan ARSWAGEBTRS--2---002-008-Treppe_2_Grundriss, verlegen einschl. aller erforderlichen Passplatten und Schneidarbeiten wie auf den v.g. Plänen dargestellt. Die Rohbautoleranzen sind in den variablen Passplatten aufzunehmen. Alle erforderlichen Passplatten und Schnitte sind in den EP einzurechnen. Bewertungsgruppe Rutschgefahr R 9 ASR A1.5/1,2, Ausführung nach Musterabbildung der Fa. Agglotech Betonwerkstein GmbH, Oberflächenmuster SB 112, Verde Scuro, Oberfläche feingeschliffen, Farbton dunkel, anthrazit bis schwarz,				

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	Gesteinskörnung mittelgrau bis dunkelgrau mit Grünstich, mittlere Körnung, Betonwerkstein, Hersteller und Typ '.....' vom Bieter einzutragen.				
	Fußbodenaufbau: B-R1.0, B-D1.0, Einbauort: Treppenhäuser 1 - 4, EG - DG		m ²		
		138,00		.....	.....
2.1.8	Bodenbelag im Innenbereich, aus Betonwerkstein DIN 18500-1, auf vorh. Zementestrich im Quadratverband, 1/2 versetzt, in Mittelbett aus Mör- tel, Dicke 12 mm, mit versetzten Fugen auf waagerechtem Untergrund verlegen, Untergrund Zementestrich, verfugen mit Fugenmörtel, Farbton wie Bodenbelag bzw. nach Wahl des AG, dunkelgrau bis anthrazit, Fugenbreite 3 mm. Regel-Plattenmaße 61,4/59 cm, Plattendicke mind. 2,5 cm, einschichtig, als kalibrierte Platte, gem. Plan ARSWAGEBTRS--1---002-009-Treppe_1 _Grundriss und Plan ARSWAGEBTRS--2---002-008-Treppe_2_Grundriss, ver- legen einschl. aller erforderlichen Passplatten und Schneidearbeiten wie auf den v.g. Plänen dargestellt. Die Rohbautoleranzen sind in den variablen Passplatten aufzunehmen. Alle erforderlichen Passplatten und Schnitte sind in den EP einzurechnen. Bewertungsgruppe Rutschgefahr R 9 ASR A1.5/1,2, Ausführung nach Musterabbildung der Fa. Agglotech Betonwerkstein GmbH, Oberflächenmuster SB 112, Verde Scuro, Oberfläche feingeschliffen, Farbton dunkel, anthrazit bis schwarz, Gesteinskörnung mittelgrau bis dunkelgrau mit Grünstich, mittlere Körnung, Betonwerkstein, Hersteller und Typ '.....' vom Bieter einzutragen.				
	Fußbodenaufbau: B-U1.0, Einbauort: Treppenhäuser 1 - 4, UG		m ²		
		46,00		.....	.....
2.1.9	Bodenbelag im Innenbereich, aus Betonwerkstein DIN 18500-1, auf vorh. Zementestrich im Quadratverband, 1/2 versetzt, in Mittelbett aus Mör- tel, Dicke 12 mm, mit versetzten Fugen auf waagerechtem Untergrund verlegen, Untergrund Zementestrich, verfugen mit Fugenmörtel, Farbton wie Bodenbelag bzw. nach Wahl des AG, dunkelgrau bis anthrazit, Fugenbreite 3 mm. Regel-Plattenmaße 62,5/65,5 cm, Plattendicke mind. 3 cm, einschichtig, als kalibrierte Platte, gem. Plan ARSWAGEBTRS--5---001-006-Treppe_5 _Grundriss, verlegen einschl. aller erforderlichen Passplatten und Schneidear- beiten wie auf dem v.g. Plan dargestellt. Die Rohbautoleranzen sind in den vari- ablen Passplatten aufzunehmen. Alle erforderlichen Passplatten und Schnitte sind in den EP einzurechnen. Bewertungsgruppe Rutschgefahr R 9 ASR A1.5/1,2, Ausführung nach Musterabbildung der Fa. Agglotech Betonwerkstein GmbH, Oberflächenmuster SB 112, Verde Scuro,				

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Oberfläche feingeschliffen,
 Farbton dunkel, anthrazit bis schwarz,
 Gesteinskörnung mittelgrau bis dunkelgrau mit Grünstich, mittlere Körnung,

Betonwerkstein, Hersteller und Typ '.....'
 vom Bieter einzutragen.

Fußbodenaufbau: B-R1.0, B-D1.0,

Einbauort: Treppenhaus 5, EG - DG

28,00 m²

2.1.10

Bodenbelag im Innenbereich, aus Betonwerkstein DIN 18500-1,
 auf vorh. Zementestrich im Quadratverband, 1/2 versetzt, in Mittelbett aus Mör-
 tel, Dicke 12 mm, mit versetzten Fugen auf waagerechtem Untergrund verlegen,
 Untergrund Zementestrich, verfugen mit Fugenmörtel, Farbton wie Bodenbelag
 bzw. nach Wahl des AG, dunkelgrau bis anthrazit, Fugenbreite 3 mm.

Regel-Plattenmaße 62,5/65,5 cm, Plattendicke mind. 2,5 cm, einschichtig, als
 kalibrierte Platte, gem. Plan ARSWAGEBTRS--5---001-006-Treppe_5
 _Grundriss, verlegen einschl. aller erforderlichen Passplatten und Schneidear-
 beiten wie auf dem v.g. Plan dargestellt. Die Rohbautoleranzen sind in den vari-
 ablen Passplatten aufzunehmen.

Alle erforderlichen Passplatten und Schnitte sind in den EP einzurechnen.

Bewertungsgruppe Rutschgefahr R 9 ASR A1.5/1,2,
 Ausführung nach Musterabbildung der Fa. Agglotech Betonwerkstein GmbH,
 Oberflächenmuster SB 112, Verde Scuro,
 Oberfläche feingeschliffen,
 Farbton dunkel, anthrazit bis schwarz,
 Gesteinskörnung mittelgrau bis dunkelgrau mit Grünstich, mittlere Körnung,

Betonwerkstein, Hersteller und Typ '.....'
 vom Bieter einzutragen.

Fußbodenaufbau: B-U1.0,

Einbauort: Treppenhaus 5, UG

18,00 m²

2.1.11

Stufenbelag für Trittstufe, gerade, aus Betonwerkstein DIN 18 500, liefern und
 auf abgetreppter Betonunterkonstruktion spannungsfrei sach- und fachgerecht
 verlegen.

Material und Optik wie Bodenflächen vor,
 Härteklasse II, Oberfläche feingeschliffen

Steigungsverhältnis: 17,0/28,0 cm

Stufentiefe: 32,0 cm

Laufbreite ca: 139 cm,

Winkelstufendicke: 4,00 cm

Gesamtkonstruktionshöhe: 6,00 cm

ohne Unterschnitt

Vorderkante gefast

pro Stufe drei eingefräste Rillen, t = ca. 3 mm, b = ca. 8 mm, als Gleitschutz

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	Trh. 1: 50 Trittstufen Trh. 2: 36 Trittstufen Trh. 3: 36 Trittstufen Trh. 4: 36 Trittstufen				
	Einbauort: Treppenhäuser 1 bis 4		St		
		158,00		.....	.....
2.1.12	Stufenbelag für Trittstufe, gerade, aus Betonwerkstein DIN 18 500, liefern und auf abgetreppter Betonunterkonstruktion spannungsfrei sach- und fachgerecht verlegen. Material und Optik wie Bodenflächen vor, Härteklasse II, Oberfläche feingeschliffen Steigungsverhältnis: 17,0/28,0 cm Stufentiefe: 32,0 cm Laufbreite ca: 154 cm, Winkelstufendicke: 4,00 cm Gesamtkonstruktionshöhe: 6,00 cm ohne Unterschnitt Vorderkante gefast pro Stufe drei eingefräste Rillen, t = ca. 3 mm, b = ca. 8 mm, als Gleitschutz				
	Trh. 5: 18 Trittstufen				
	Einbauort: Treppenhaus 5		St		
		18,00		.....	.....
2.1.13	An jeder An- und Austrittsstufe einen Kontraststreifen inklusive drei eingefrästen Rillen (t = ca. 3 mm, b = ca. 8 mm) als Gleitschutz einarbeiten. Maße Kontraststreifen: b/h = 80/20 mm über die gesamte Stufenbreite. Ausführung in gleichem, aber hellerem Material wie die Stufen. Farbe nach Wahl des AG		m		
		63,00		.....	.....
2.1.14	Stufenbelag für Setzstufe, gerade, aus Betonwerkstein DIN 18 500, liefern und auf abgetreppter Betonunterkonstruktion spannungsfrei sach- und fachgerecht verlegen. Material und Optik wie Bodenflächen vor, Härteklasse II, Oberfläche feingeschliffen Steigungsverhältnis: 17,0/28,0 cm Stufenhöhe: 11,5 cm Laufbreite ca: 139 cm, Plattendicke: 4,00 cm Gesamtkonstruktionsaufbau: 6,00 cm ohne Unterschnitt				
	Trh. 1: 50 Trittstufen Trh. 2: 36 Trittstufen Trh. 3: 36 Trittstufen				

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
	Trh. 4: 36 Trittstufen				
	Einbauort: Treppenhäuser 1 bis 4		St		
		158,00		.....	.....
2.1.15	Stufenbelag für Setzstufe, gerade, aus Betonwerkstein DIN 18 500, liefern und auf abgetrepter Betonunterkonstruktion spannungsfrei sach- und fachgerecht verlegen. Material und Optik wie Bodenflächen vor, Härteklasse II, Oberfläche feingeschliffen Steigungsverhältnis: 17,0/28,0 cm Stufenhöhe: 11,5cm Laufbreite ca: 154 cm, Plattendicke: 4,00 cm Gesamtkonstruktionsaufbau: 6,00 cm Trh. 5: 18 Trittstufen Einbauort: Treppenhaus 5		St		
		18,00		.....	.....
2.1.16	Sockelleiste aus Betonwerkstein DIN V 18500, obere Fläche waagrecht, vordere Kante leicht gefast, Querschnitt 235/10 mm, Einzellänge bis 33 cm, verlegen im Fugenschnitt mit Bodenbelag, schallentkoppelt vom Bodenbelag, halbe Dicke der Platte vorstehend, auf Wand im Mittelbett aus zementhaltigem Mörtel, bis ca. 10 mm, verfugen mit mineralischem Fugenmörtel, Farbton wie Fugenmörtel Bodenbelag, Erzeugnis wie Bodenbelag Betonwerkstein, Einbauort: Treppenhaus 1 bis 5, UG bis DG.		m		
		265,00		.....	.....
2.1.17	Stufensockel aus Betonwerkstein DIN 18500-1, Oberfläche wie Bodenbelag, Querschnitt 420/160/10 mm, abgetrept, Steigungsverhältnis 17/28 cm, halbe Plattendicke vor Putz vorstehend, in Mittelbett verlegen, ca. 10 mm, farbig verfugen wie Bodenbelag. Abrechnungsgrundlage sind die lfm Abwicklung Tritt- und Setzstufen		m		
		103,00		.....	.....
2.1.18	Mehrdicken des Mörtelbettes je 5 mm Mehrdicke, Ausführung in besonderer Abstimmung mit der Bauüberwachung.		m ²		
		50,00		.....	.....
2.1.19	Bohrungen in Belägen aus Betonwerkstein, D bis 50 mm.		St		
		20,00		.....	.....
				Übertrag:	

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
				Übertrag:	
2.1.20	Herstellen der Bewegungsfuge, DIN EN 13318, in Estrich, durch Einlegen von Mineralwolle, nicht brennbar, Höhe bis 100 mm, Fugenbreite 10 mm. Die vollständige Ausdämmung der Fuge unterhalb des Fugenprofils mit nicht brennbarer Dämmung, ist Bestandteil der Leistung				
	<u>Detailverweis:</u> AVSWAGEBDET989---003-001 AVSWAGEBDET989---004-001				
	<u>Einbauort:</u> - als Bewegungsfuge nicht brennbar, gemäß Fugenplan				
			m		
		75,00		.....	.....
2.1.21	Zulage zur Vorpos. für Eckausbildung der Fuge		St		
		43,00		.....	.....
2.1.22	Anschlussfuge, dauerelastisch mit PU-Dichtstoff, z.B. im Bereich Bewegungsfuge An- u. Austrittsstufe Stufe/Podest, Fugenquerschnitt bis 15x15 mm - 20x20 mm, Farbton auf Betonwerkstein abgestimmt, nach Wahl des AG, dauerelastisch ausbilden, desinfektionsmittelbeständig, antifungizid, einschl. Vorreinigung und Einlegen einer Hinterfüllschnur, Material für Betonwerksteinbeläge geeignet.				
			m		
		75,00		.....	.....
2.1.23	Anschlussfuge abdichten, zw. Bodenbelag (Podest und Stufen) und aufgehender Wand, mit Dichtstoff, elastisch, desinfektionsmittelbeständig, antifungizid, Basis PU, Material für Betonwerksteinbeläge geeignet.				
	Fugenbreite 10 - 15mm,				
	Farbton auf Betonwerksteinbeläge abgestimmt, nach Wahl des AG, einschl. Vorreinigung und Einlegen einer Hinterfüllschnur.				
			m		
		675,00		.....	.....
2.1.24	Grundreinigung der verlegten Betonwerksteinflächen, einschl. Treppenstufen, mit einem säurefreien Grundreiniger, gem. Herstellerrichtlinien.				
			m ²		
		310,00		.....	.....
2.1.25	Farbtonvertiefende und schmutzabweisende Imprägnierung für Betonwerkstein der Rutschsicherheitsgruppe R 9 aufbringen. Ausführung auf Bodenflächen und Treppenstufen.				
			m ²		
		310,00		.....	.....
2.1.26	Bodenflächen gegen Verschmutzung während der Ausbauarbeiten vollflächig abdecken und gegen Verrutschen verkleben, als besonderer Schutz der Betonwerksteinbeläge, liefern, herstellen und vorhalten, einschl. der späteren Beseitigung, auf Podesten und geraden Flächen Milchtütenkarton in Bahnen nebeneinander oder überlappend verlegen und mittels Klebebändern fixieren.				

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

- Abkehrbar und abwischbar.
 - Auf der Oberseite mit PE-Beschichtung (keine Verkrallung von Gips/Zement)
 Flächengewicht: ca. 270-300 g/m²,
 in dieser Position sind nur die Flächen erfasst, bei denen die Leistung nach Art
 und Umfang nicht als Nebenleistung gem. VOB/C einzuordnen ist,
 Ausführung nach Baufortschritt raumweise in Teilflächen nach Vorabaufmaß
 (Übergabe an AG in 2 facher Ausfertigung).
 Die Übergabe der Dokumentation ist rechtzeitig vor Ausführung dem AG zur Be-
 auftragung vorzulegen.

		m ²			
		230,00		.....	.....

2.1.27

Wie Position 2.1.26, jedoch
 auf allen Treppenstufen,
 Steigungsverhältnis ca. 17,0/28 cm
 Stufenlänge ca. 139 - 154 cm.

		St			
		176,00		.....	.....

2.1 Betonwerksteinbeläge

2 BETONWERKSTEINBELÄGE

Zusammenstellung

1.1	Vorbereitende Arbeiten	.....
1.2	Sperrschichten	.....
1.3	Trittschall- und Ausgleichsdämmung (DES/DEO)	.....
1.4	Trennschichten	.....
1.5	Zementestrich	.....
1.6	Trennschienen, Abschlusswinkel und Dehnfugen	.....
1	ESTRICHARBEITEN	.....
2.1	Betonwerksteinbeläge	.....
2	BETONWERKSTEINBELÄGE	.....
3.1	Sonstiges	.....
3	Sonstiges	.....
	Summe	.....
	zzgl. MwSt ..... %	.....
	Gesamtsumme	.....

Inhaltsverzeichnis

1	ESTRICHARBEITEN	4
1.1	Vorbereitende Arbeiten	7
1.2	Sperrschichten	8
1.3	Trittschall- und Ausgleichsdämmung (DES/DEO)	10
1.4	Trennschichten	12
1.5	Zementestrich	13
1.6	Trennschienen, Abschlusswinkel und Dehnfugen	14
2	BETONWERKSTEINBELÄGE	15
2.1	Betonwerksteinbeläge	17
3	Sonstiges	24
3.1	Sonstiges	24